

# Nicolás de Valenzuelas "Relación" über die Lacandón-Expedition von 1695

Hasta ahora solamente se ha identificado y localizado una copia (Instituto Ibero-Americano, Berlin) de la "Relación" de Nicolás de Valenzuela sobre la expedición de 1695 al territorio de los lacandones. Las actas que sobre este particular se encuentran en el Archivo General de Indias de Sevilla concuerdan con el contenido de la "Relación". Sin embargo, no fueron estas actas las que sirvieron de base para la redacción de la "Relación", sino los originales de ellas, los cuales se suponen en el Archivo General de Centroamérica de Guatemala. Por medio de un detallado análisis del texto y de una comparación de toda la "Relación" con las actas originales de Guatemala se podría aclarar la posición exacta que corresponde a la copia de Berlín en el cuadro de los documentos relacionados. Esta comparación permitiría establecer además si la "Relación" es reducible en su totalidad a informaciones contenidas en las actas que sirvieron de base, o si acaso en ella figuran informaciones auténticas que son independientes de aquellas.

## Der bisherige Forschungsstand

Die Existenz einer "Relación" von Nicolás de Valenzuela über die von Jacinto de Barrios Leal angeführte Lacandón-Expedition des Jahres 1695 ist durch García Peláez folgendermassen überliefert:



"El capitan Nicolas de Valenzuela pasó de escribano á escritor el año de 1695; porque siéndolo de cámara y gobierno, y acompañando al presidente Barrios en la jornada al Lacandon, tuvo la curiosidad de describirla con presencia de documentos oficiales, y lo hizo muy menudamente en 26 [sic!] capítulos, que forman un volumen con 402 fojas. La autenticidad de la relacion no es la menor parte de la importancia de este manuscrito, que quedó inédito." (García Peláez 1851-52, Ed. 2: 267).

Aus Auszügen, die García Peláez im ersten Band seines Werkes auf den Seiten 289 und 296-300 und im zweiten auf Seite 183 gibt, verfügen wir über kurze Inhaltsproben, die er den Kapiteln 4, 5, 8, 10, 29 und 33 der "Relación" zuordnet (1). Es ist plausibel anzunehmen, dass García Peláez bei der Abfassung seines Werkes ein Manuskript der "Relación" zur Verfügung hatte. Da kein anderer Autor unabhängig von ihm aus der bzw. über die "Relación" berichtet, galt sie der Fachwelt seither als verschollen (2).

### Das Wiederauftauchen der "Relación"

Im Jahre 1912 erwarb Walter Lehmann in Brüssel einen Manuskriptband, der Valenzuelas "Relación" enthält (3). Er befindet sich seit dem Jahre 1933 im Ibero-Amerikanischen Institut (IAI) in Berlin-Lankwitz. Im Katalog ist er als "Valenzuela, Nicolás de: Conquista del lacandon y del chol. Ohne Ort 1695 402 Bl., 4 ungez. Bl. 4<sup>o</sup> [Handschrift]" und mit der Signatur "Y 796" und einem Verweis auf das Inventar der Lehmann-Sammlung "L 8002" verzeichnet. Wie im vorausgegangenen Abschnitt gezeigt wurde, war diese Tatsache von den maßgeblichen Autoren zur Ethnohistorie Guatemalas unbeachtet geblieben (4). Daher war man von verschiedener Seite bis in jüngste Zeit bemüht, der vermeintlich verschollenen "Relación" auf die Spur zu kommen.

Charles Upson Clark glaubte, in Sevilla im Februar 1954 im Archivo General de Indias, Sección Gobierno, Audiencia de Guatemala, Legajo 152, die offiziellen Berichte über die Lacandón-Expedition von 1695 und darunter auch die von García Peláez überlieferten Berichte Valenzuelas gefunden zu haben (5).

Im September 1974 meldete Nicholas M. Hellmuth auf dem 41. Internationalen Amerikanistenkongress in México den Anspruch an, die verschollene "Relación" Valenzuelas in Sevilla gefunden zu haben. Im Hand-out seines Vortrages schreibt er:

"The great 500 page historical and ethnographical relation of Valenzuela was thought lost for over a century until Hellmuth rediscovered it in Sevilla in 1971." (Hellmuth 1974: 15) (6).

### Kritik der Nachrichten über das Wiederauftauchen der "Relación"

Die nun dreifach vorliegenden Meldungen über das Wiederauftauchen der "Relación" bzw. mit ihr verwandter Dokumente verlangen eine kritische Klärung, da sie zum Teil widersprüchlich erscheinen und da sie quellengenetisch nicht aufeinander und auf García Peláez bezogen sind.

Hierzu unternahm die Verfasser im August und September 1975 und im Februar 1976 Nachforschungen im Ibero-Amerikanischen Institut in Berlin und im Archivo General de Indias in Sevilla. Das Ergebnis ist in seinen Grundzügen dem Diagramm zu entnehmen und wird im Folgenden kurz begründet.

Im Berliner Manuskript, das einen Umfang von 402 f. hat, ist ausdrücklich vermerkt, dass es sich um die Kopie eines Manuskriptes von geringerem Umfang handelt (7). Die interne Genese des Berliner Manuskripts wurde anhand von Xerokopien der Kapitel XXII und XXXIII untersucht, die G. Kutscher freundlicherweise zur Verfügung stellte. Auf den rechten zwei Dritteln der Seiten ist der fortlaufende Text samt Kapitelüberschriften in einer runden Handschrift eingetragen. Dieser ursprüngliche Text ist fast auf jeder Seite stellenweise ausgestrichen. Es findet sich dann meistens eine Korrektur in einer steilen Handschrift; an einigen Stellen sind auch Einschübe in dieser zweiten Handschrift vorgenommen worden, ohne dass ursprünglicher Text gestrichen wurde. Eine Ausnahme von dieser zweiphasigen Entstehung bildet der Anfang von Kapitel XXXIII. Auf f. 335 ist in runder Handschrift das Textende von Kapitel XXXII und der Anfang des Textes von Kapitel XXXIII geschrieben. Dazwischen steht in steiler Handschrift die Kapitelüberschrift von Kapitel XXXIII. Hier wurde die steile Schrift teilweise ausgestrichen und die Kapitelüberschrift von einer wahrscheinlich dritten Hand korrigiert.

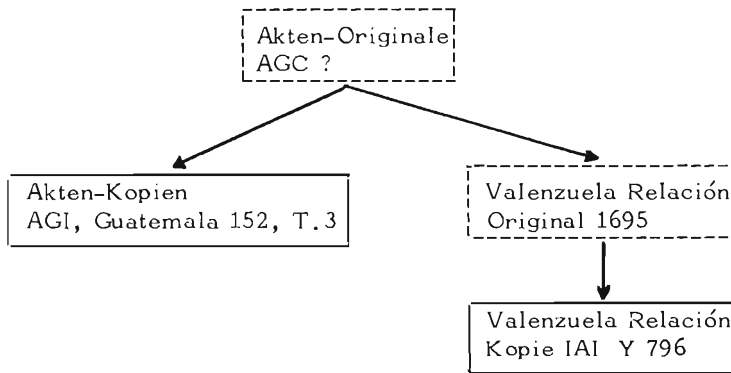
Diese begrenzte Untersuchung deutet an, dass das Berliner Manuskript eine für die Annahme einer späteren Kopie ungewöhnlich starke Überarbeitung zeigt. Da uns jedoch keine Handschriftenproben Valenzuelas bekannt sind, ist die Alternativ-Annahme, dass die Überarbeitung noch auf Valenzuela selbst zurückgeht, vorläufig nicht zu entscheiden.

Da auch García Peláez den Umfang des von ihm verwendeten Manuskripts mit 402 f. angibt, sind Berliner Manuskript und das García Peláez-Manuskript vermutlich identisch und zugleich eine Kopie einer bisher nicht lokalisierten Vorlage. Die von Clark genannten Akten im Archivo General de Indias in Sevilla, auf die vermutlich auch Hellmuth Bezug nimmt (8), enthalten keine in fortlaufende Kapitel unterteilte "Relación" Valenzuelas, sondern zahlreiche kurze Einzeldokumente von Verwaltungscharakter, die Valenzuelas Unterschrift tragen. Sie scheiden daher als direkte Vorlagen des Berliner Manuskripts aus.

Aus der "Relación" geht – in Übereinstimmung mit García Peláez' Behauptung – hervor, dass sich Valenzuela bei der Abfassung offizieller Dokumente bediente. Ein Vergleich aus Kapitel XXII (f. 221v–222v) der "Relación" mit Akten im Archivo General de Indias (Sección Gobierno, Audiencia de Guatemala, Legajo 152, Teil 3) ergab, dass alle Aussagen der "Relación" inhaltlich den Überschriften der im Archivo General de Indias befindlichen Dokumente zugeordnet werden können. Für Kapitel XXXIII gilt, dass die beiden Quellen, auf die explizit verwiesen wird, in den Archivo General de Indias-Akten vorliegen (9). Aus diesem Vergleich ergibt sich, dass sich die "Relación" inhaltlich zumindest teilweise auf die in den Akten des Archivo General de Indias überlieferten Dokumente zurückführen lässt.

Die von Clark genannten und auch für den Vergleich herangezogenen Akten sind allerdings ausnahmslos Abschriften, deren Originale heute zuständigkeitshalber im Archivo General de Centroamérica in Guatemala archiviert sein müssten (10). Da Valenzuela seine "Relación" in Guatemala geschrieben hat, benutzte er die Dokumente vermutlich in ihren dortigen Originalversionen und nicht in den von uns herangezogenen Sevillaner Abschriften.

Diagramm: Zusammenhang der Manuskripte des Valenzuela-Komplexes



AGC: Archivo General de Centroamérica, Guatemala.

AGI : Archivo General de Indias, Sevilla.

IAI : Ibero-Amerikanisches Institut, Preussischer Kulturbesitz, Berlin.

#### ANMERKUNGEN

- (1) An einigen weiteren Stellen gibt er noch mehr Auszüge aus der "Relación", ohne sie bestimmten Kapiteln zuzuordnen, z. B. in Band 2 auf Seite 182.
- (2) Siehe dazu Bandelier 1880:88; Bancroft 1883, Bd. 7:761; Termer 1950: 38, 62, Fussnote 2; Hellmuth 1969: sub voce; 1972:239.
- (3) Im Band selbst findet sich der folgende Eintrag: "Erworben von E. Lambert Brüssel Place des Gueux 13. Fonds Rudolph Chillingworth. Würzburg Dr. Walter Lehmann - München 23. August 1912" (Hinweis von G. Kutscher).
- (4) Auf das Berliner Manuskript wurden die Verfasser erstmals durch Gerdt Kutscher anlässlich einer Führung durch das Ibero-Amerikanische Institut, Berlin, am 17.12.1973 aufmerksam gemacht.
- (5) Die Identifizierung war das Ergebnis brieflicher Zusammenarbeit mit Günter Zimmermann. Kopien der Briefe aus dem Nachlass Zimmermanns stellte Peter Tschohl im Herbst 1974 zur Verfügung.

- (6) Entsprechende Hinweise finden sich bereits in einem vervielfältigten Arbeitsbericht von 1971 (z.B. S. 3), der uns freundlicherweise von Karl Herbert Mayer aus Graz im Dezember 1975 zugänglich gemacht wurde.
- (7) Der Hinweis steht am Ende des Inhaltsverzeichnisses und lautet: "Los guarismos que apunta este índice no corresponden a las foxas de los capítulos por que esta tabla era de otro: tanto que saco de este, original en menos foxas".
- (8) Wir haben in Hellmuths verschiedenen Berichten bisher keine genauere Beschreibung und Lokalisierung des Manuskriptes finden können, als die vorne zitierten und machen in Ermangelung dessen diese Annahme e silentio.
- (9) Es sind der "Itinerario" von Diego de Riuas, der im Archivo General de Indias, Sección Gobierno, Audiencia de Guatemala 152, Teil 3, f. 288v-308 vorliegt und in Valenzuelas "Relación" in Kapitel XXXIII, f. 335 als Quelle genannt wird, und die "Declaraciones de cinco Señores", die im Archivo General de Indias a.a.O.: f. 349-352v vorliegen und auf die Valenzuela a.a.O.: f. 338v hinweist.
- (10) Die Vermutung wurde im Januar 1977, lange nach Abschluss unserer Arbeit dadurch bestätigt, dass ein thematisch zur Lacandón-Expedition von 1695 gehöriger Bericht des Jacinto de Barrios Leal im AGC, Expediente 8538, Legajo 409, A 1.11 nachgewiesen ist, wie aus einer Photokopie im Besitz von Brigitte Stehlik, Berlin, hervorgeht.

## BIBLIOGRAPHIE

- Archivo General de Indias  
o.J. Sección 5 (Gobierno), Audiencia de Guatemala, Legajo 152.
- Bancroft, Hubert Howe  
1883 Works, Bd. 7. San Francisco.
- Bandelier, Adolphe Francis Alphonse  
1880 Notes on the Bibliography of Yucatan and Central America. "Proceedings of the American Antiquarian Society", n. s., pt. 3, no. 1:82-118. Worcester.
- Clark, Charles Upson  
Brief an Günter Zimmermann. Sevilla 23.2.1954.  
Brief an Günter Zimmermann. Sintra 6.3.1954.  
Brief an Günter Zimmermann. Cintra 23.3.1954.
- García Peláez, Francisco de Paula  
1851-52 Memorias para la historia del antiguo reyno de Guatemala. 3 Bde. Guatemala.
- Hellmuth, Nicholas M.  
1969 Preliminary Bibliography of the Chol Lacandon, Yucatec Lacandon, Chol, Itza, Mopan, and Quejache of the Southern Maya Lowlands 1524-1969. 139 S. Vervielfältigung. Providence, R.I.

- 1971 Some Notes on the Ytza, Quejache, Verapaz Chol, and Toquegua Maya; A Progress Report on Ethnohistory Research Conducted in Sevilla, Spain, June-August 1971. 52 S. Vervielfältigung. New Haven.
- 1972 Progreso y notas sobre la investigación etnohistórica de las tierras bajas mayas de los siglos XVI a XIX. "América Indígena", Bd. 32, no. 1:179-240. México.
- 1974 An Ethnohistorical Study of the Southern Maya Lowlands in the 16th and 17th Centuries; A Research Design Outline. 28 S. Vervielfältigung, ohne Orts- und Jahresangabe. [Verteilt auf dem 41. Internationalen Amerikanistenkongress. México. 1974].

Termer, Franz

- 1950 Der Bericht des Pedro Álvarez de Miranda über die Lacandonen-Expedition nach Ostchiapas im Jahre 1695. "Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft in Hamburg", Bd. 49:36-63. Hamburg.

Valenzuela, Nicolás de

- 1695 Año de 1695. Relacion historica verdadera del viaxe que hizo personalmente el Señor General de los exercitos de Su Magestad Don Jacintho de Varrios Leal siendo Presidente de esta Real Audiencia Gobernador y Capitan General de este Reino a la conquista y reduccion de los Yndios ynfieles Lacandones, Quehaches, Loquenes, Taiza, Choles, y Petenjaes, y otras naciones, que habitan las montañas que estan cituadas en las Provincias de la Vera Paz, Gueguetenango, Chiapa, Tabasco, y Yucatan. o.O. [nach Berliner MS].

Zimmermann, Günter

Brief an Charles Upson Clark. Hamburg 26.2.1954.

Brief an Charles Upson Clark. Hamburg 16.3.1954.